

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend
den 30. Juni.

Siebenundvierzigster
Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die dreispaltige Zeile oder deren Raum nur mit 1/2 Sgr. berechnet.

Expedition: August Repler's Buchhandlung in Ratibor am großen Dünge Nr. 5.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 13 des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1849 und §. 5 des Reglements vom 31. Mai 1849 werden alle nach der bestehenden Gesetzgebung steuerfreien Urwähler hierdurch aufgefordert, uns innerhalb spätestens einer Woche von heute ab die Grundlagen der für sie anzustellenden Steuerberechtigung an die Hand zu geben, widrigenfalls sie ohne Weiteres der dritten Wahlabtheilung werden gezählt werden.

Ratibor den 22. Juni 1849.

Der Magistrat.

Der deutsche Handwerker-Congress und die von demselben entworfene Handwerker- und Gewerbe-Ordnung für Deutschland, nach den Mittheilungen der Tischlermeister Bunkenburg und Kielmannsegge.

(Schluß.)

Die Abgeordneten des Handwerks- und Gewerbestandes, aus allen Gauen Deutschlands durch die gleichen Leiden zusammengeführt, beschwören die Männer, welche des Volkes Wohl berathen, daß sie, um größerem Unheile vorzubeugen, den aus der Erfahrung allgemach hervorgehenden Rath der Fachmänner hören, und in einem besonderen Artikel des Reichsgrundgesetzes die gänzliche Aufhebung der Gewerbefreiheit, in so weit sie noch in Deutschland besteht, gewährleisten.

Diese Bestimmung, so wie die Errichtung einer allgemeinen deutschen Gewerbe-Kammer als gesetzliches Organ, um die Bedürfnisse des Gewerbestandes zur Kenntniß des

gesetzgebenden Parlaments zu bringen, sind die beiden Artikel, von deren Aufnahme in das Reichsgrundgesetz die Gewerbetreibenden ihr ganzes Heil erwarten.

Um ein hohes Parlament bei der Ausarbeitung einer allgemeinen gleichmäßigen Gewerbe-Gesetzgebung für ganz Deutschland, die wir Alle von Herzen wünschen, zu unterstützen, hat der Congress der bezeichneten Abgeordneten einen

Entwurf *)

einer allgemeinen Handwerks- und Gewerbe-Ordnung festgestellt."

Der deutsche Handwerkerstand ist mit der lebhaftesten Theilnahme den Verhandlungen des Congresses gefolgt. In der Preussischen Provinz Schlesien trat eine vereinigte Kommission der Meister und Gesellen zusammen, welche sich einer genaueren Kritik der vorgeschlagenen Bestimmungen unterzog und zu denselben einige Abänderungen für zweckmäßig hielt.

Bei dem Congress waren vorherrschend nur die innungsmäßigen Handwerker in demselben vertreten: die freien Gewerbe, besonders solche, welche einen fabrikmäßigen Betrieb voraussetzen, sahen ihr Interesse deshalb in den Verhandlungen dieses Congresses nicht vertheidigt. Zur Rechtfertigung dieser Einseitigkeit wird angeführt, daß wenn man überhaupt Etwas ansichten wollte, man sich auf dasjenige beschränken mußte, was erreichbar war: die Handwerker wußten, daß aus ihrem Stande eine allgemeine Bescheidung mit Vertrauensmännern erfolgen, und daß diese im Stande sein würden, die Handwerksverhältnisse gründlich zu beurtheilen und Maßregeln zur Besserung vorzuschlagen: sie bescheiden sich, daß ihre Vorschläge allerdings bei denjenigen Punkten, welche zugleich das Wohl der Fabrication und des Handels betreffen, noch einer besonders genauen Prüfung unter Zuziehung geeigneter Vertrauensmänner aus diesen Ständen bedürfen.

Wie das Vorwort kund giebt, hat den Congress das Bewußtsein befeelt, daß es einer Um- und Neugestaltung des so-

*) Dieser Entwurf ist in der Buchhandlung von A. Repler in Ratibor für 2 1/2 Sgr. zu haben.

zialen Lebens des Gewerbestandes und der gewerblichen Arbeiter bedürfe. —

Die Sach-Kommission der Preussischen National-Versammlung für Handwerkerverhältnisse hat zu ihren Berathungen Vertrauensmänner der Handwerker aus den verschiedenen Provinzen des Preussischen Staats — größtentheils dieselben, welche bereits an dem Handwerker-Kongress in Frankfurt Theil genommen hatten — so wie auch der Gesellen, als Sachverständige zugezogen. Die Vertrauensmänner der Handwerksmeister vereinigten sich zu dem Antrage, daß unverzüglich die nöthigen gesetzlichen und administrativen Schritte zur Einführung folgender Uebergangs-Reformen als eines Interimistums bis zur künftigen neuen Gewerbe-Ordnung getroffen werden möchten.

1. Sämmtliche Handwerksmeister des Preussischen Staats, sowohl in den Städten als auch auf dem Lande, haben sich sofort zu Innungen zu verbinden.
2. Wo zur Zeit gesetzlich oder geduldet eine Korporation von Gewerbetreibenden besteht, geht sie in die neu zu bildende Innung über.
3. Der Zweck dieser Innungen schließt vorläufig ein:
 - a. Die Selbstgesetzgebung für die Angelegenheiten der Innungen der einzelnen Gewerke oder Mittel, also das Recht, Special-Innungsstatuten zu entwerfen und festzusetzen;
 - b. das Recht, Niemanden zum Meisterwerden zu verstaten, der nicht das 25. Jahr erlangt hat und von der, von der Innung niedergesetzten Kommission geprüft ist.
4. Für alle Nicht-Preussen, die noch vor dem Erlaß einer allgemeinen deutschen Gewerbe-Ordnung in Preußen sich niederlassen und das Meisterrecht erlangen wollen, soll außer den innungsmäßigen Bestimmungen die volle Gegenseitigkeit eintreten, d. h. die für den Erwerb des Meisterrechts bestehenden Gesetze oder Statuten ihrer Heimath maßgebend sein.
5. Der Hausirhandel mit Handwerks-Erzeugnissen ist verboten und sollen für das Jahr 1849 keine Hausirscheine für solche Waaren ertheilt werden.
6. Zur Anlage von neuen Magazinen, in welchen von nicht geprüften Handwerksmeistern mit Handwerksartikeln gehandelt werden soll, soll die Erlaubniß nicht ferner ertheilt werden.
7. Die bereits konzeßionirten Inhaber solcher Magazine sollen schon jetzt angehalten werden, die betreffenden Artikel nur von den sofort zu gründenden Innungs-Magazinen anzukaufen.
8. Es soll ein Zeitpunkt gesetzlich festgesetzt werden, bis zu welchem sämmtliche Magazine der angegebenen Art aufgelöst sein müssen.
9. Die Staats- und Gemeinde-Werkstätten, Staatshandels-Institute, so wie die Werkstätten der Aktien-Gesellschaften, welche in das Gebiet der Handwerke und technischen Gewerbe greifen, sollen aufgehoben, Lizitationen und schriftliche Submissionen von Staats- und Gemeindegewerken an den Mindestfordernden eingestellt werden. Bei Abnahme solcher Arbeiten sind Lieferungen sollen

jedesmal praktische Meister den betreffenden Beamten zur Seite stehen.“

Wir sehen also auch hier bei den Handwerkern die vollständige Annahme der in Frankfurt vereinbarten beschränkenden Normen in einem Lande, in welchem die Gesetzgebung sich bisher der Gewerbefreiheit entschieden zuneigte. Die Sach-Kommission, welche sich mit Berathung dieser Anträge beschäftigte, hat sich mit den Anträgen auf allgemeine Einführung der Prüfungen bei den eigentlichen Handwerken und des technischen Fähigkeitsnachweises Behufs des selbstständigen Handwerksbetriebes einverstanden erklärt. Im südlichen Deutschland, namentlich in Baiern, hat das größere Publikum seine Zustimmung zu Ergebnissen des Handwerkerkongresses ziemlich allgemein kund gegeben.

Möge das neue Leben der Gewerke, zu dessen Hervortreten und Erlühen wir gern mitwirken, uns einer Zeit erneueter Lüchigkeit und Einigkeit, erneuerten Gemeinnes entgegenführen, und so der Handwerkerstand als einer der kräftigsten Pfeiler in dem neuen Bau unseres Vaterlandes dastehen!

Die Wahlen.

Selbst das Organ des Ministeriums, die berliner „Deutsche Reform“ macht auf folgende Mängel des neuen oktroyirten Wahlgesetzes aufmerksam. Sie sagt unter Anderem: „Zuerst und vor Allem müssen wir es hervorheben, daß gerade die Intelligenz dem Grundbesitze und dem praktischen Geschäftsleben geopfert ist. — Während auf dem Lande und in den kleinen Städten der Kolonist und kleine Handwerker, der noch zum Theil von Tagelohn lebt, bei 300 *Rthl.* Einkommen 8 *Rthl.* durchschnittlich an Klassen-, Grund- und respektive Gewerbe-Steuer bezahlt und in die 2te Wahlabtheilung gelangt, würden fast sämmtliche Geistliche, Lehrer und Direktoren, Assessoren und Referendarien, Förster, Gutspächter und Verwalter, Steuerbeamte und Offiziere bis zum Hauptmann hinauf mit einem Gehalte bis unter 600 *Rthl.* auch nach Aufhebung der Steuerbefreiungen noch nicht 8 *Rthl.* Klassensteuer zahlen, mithin der 3ten Wahl-Abtheilung anheimfallen. Während ferner der geringe Bürger und Bauer mit 500 bis 600 *Rthl.* Einkommen 16 *Rthl.* an Steuern bezahlt und in die erste Wahl-Abtheilung gelangt, werden alle Beamten bis zu einem Gehalte von 1000 *Thr.*, also auch die Stellvertreter der Landräthe, nur 15 *Thlr.* zahlen und der zweiten Wahl-Abtheilung angehören. Eine solche Vertheilung scheint denn doch in der That nicht ohne Bedenken, und könnte sehr leicht dazu beitragen, das Ansehen der königlichen Beamten, der Geistlichkeit und des Lehrstandes mehr oder weniger zu untergraben. — Ein ähnliches Verhältniß findet auch in den größeren Städten statt. So würde z. B. in einer benachbarten größeren Provinzialstadt nach den vorläufigen Schätzungen des Magistrats, um in die erste Wahl-Abtheilung

zu gelangen, ein jährliches direktes Steuerquantum von 60 *Mk.* erforderlich sein. Die Beamten dürfen aber nicht höher als zu 2 pSt. ihres Gehaltes zu den Kommunal-Abgaben herangezogen werden, es würde mithin für einen Beamten ein Gehalt von 3000 *Mk.* erforderlich sein, um Urwähler der ersten Abtheilung zu werden. Wir müssen gestehen, so wenig hiernach auch die preussische Beamtenwelt für ihren eigenen Antheil an der Wahl gesorgt, so großherzig sie auch darauf verzichtet hat, wo es gilt, ein neues richtigeres Prinzip für die Wahlen ins Leben zu rufen, so wenig möchte doch ein solcher Zustand auf die Dauer haltbar sein. — Auch das für den Staat so wichtige Interesse der größeren Städte hat bei dem Wahlgesetze noch nicht die gebührende Berücksichtigung gefunden. Denn bei einer Stadt von 40,000 Einwohnern sind 60 *Mk.* direkte Steuer für die erste Wahl-Abtheilung erforderlich, während auf dem Lande und in den kleinen Städten schon 16 *Mk.* dafür genügen.“

Notizen.

Wunder über Wunder! „Es giebt Dinge im Himmel und auf Erden, von welchen sich unsere Schulweisheit Nichts träumt.“ In Wien, der schönen Kaiserstadt des österreichischen Staates, hat man die wichtige Entdeckung gemacht, daß die Glocken auf den Thürmen ungarisch gesinnt sind, daher das Läuten derselben streng verboten ist, weil es immer tönt: Bem! Bem! Bem! Bem!

Aus Berlin. Wie wir aus guter Quelle vernehmen,

Allgemeiner Anzeiger.

Der so eben erschienene **Rechenschafts-Bericht** der

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

für 1848, welchem zugleich eine Uebersicht über das nun zwanzigjährige Wirken der Bank beigelegt ist, legt den befriedigendsten Zustand dieser Anstalt dar und verdient von Allen gelesen zu werden, die sich für Lebensversicherungen interessieren oder sich bei einer solchen Anstalt betheiligen wollen.

Versicherte: 15036 Personen; Versicherungssumme: 24,011,200 *Mk.*; Bankfonds: 5,440,934 *Mk.*; Ueberschüsse zur Dividendenvertheilung: 920,210 *Mk.* Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht von

Leopold Kern in Ratibor.

Ger.-Secretair H. v. Skal in Larnowitz.

W. G. Galle in Oppeln.

C. W. Täckel in Meisse.

Beachtenswerth.

Wie und wo man für 8 *Mk.* Preuß. in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thaler

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallige, bis spätestens den 31. Juli d. J. bei ihm eingehende frankirte Anträge prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Wir ersuchen die Redaktionen der auf dem Continente neu erscheinenden Zeitungen, welche Inserate aufnehmen, uns ihre Prospekte einzusenden.

Lübeck, Juni 1849.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof N^o 308 in Lübeck.

wird vor den Kammer-Wahlen, noch eine Verordnung erscheinen, ähnlich, wie sie in Betreff der Stadtverordneten-Wahlen bereits besteht, wonach es jedem Wahlberechtigten zu Pflicht gemacht werden soll, sich bei den Wahlen zu betheiligen. — Wer ohne genügende Entschuldigungsgründe ausbleibt, soll gewisser politischer Rechte verlustig gehen. — Am 25. d. M. wurde ein Paket in Beschlag genommen, in welchem sich 2000 Exemplare des verbotenen Witzblattes „Kladderadatsch“ zur Versendung in die Provinzen befanden. — An demselben Tage wurde das werthvolle und sehr vollständige Zeitungsarchiv der „Zeitungshalle“ in der stattgehabten Versteigerung als Maculatur verkauft.

Markt-Preis der Stadt Ratibor vom 28. Juni 1849

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 27 sgr. 6 pf. bis 2 rthl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 11 sgr. 6 pf.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 1 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 2 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 5 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 13 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 21 sgr. 6 pf. bis 1 rthl. 23 sgr. 6 pf.
Stroh: das Schock 3 rthl. 15 sgr. bis 3 rthl. 20 sgr.
Heu: der Centner = rthl. 12 sgr. 6 pf. bis 13 sgr.
Butter: das Quart 9 bis 11 sgr.
Eier: 7—8 für 1 sgr.

Verlag und Redaction:
August Kessler.

Druck von Bügners' Erben.

(Eingefandt.)

Am Sonntage wollten drei Damen aus R — mit dem Extra-Zuge über Zwickau nach Krizanowitz fahren; da es aber mit der Equipage contra ging, so kamen die Damen zu spät in Ratibor an, und konnten keinen Extrazug bekommen, mußten sich daher in dem herrlichen Sanssouci durch Lang eines Eisenbahngalopp's entschädigen. —

Gegen Abend kam Regen, und die Damen kamen wieder in Verlegenheit, ein spätnach Hause fahren zu müssen. Also satt mit Dampf, mit einem Pferde.

Wie doch manchmal einen das Schicksal verfolgt.

r. —

Zu meinem Hause ist eine Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und am 2. October d. J. zu beziehen.

Ratibor, den 26. Juni 1849.

Stiller,
Justiz = Rath.

Pferde = Auktion.

Eine braune Stute, welche durch die Herren Vorsteher des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins, Landrath Wichura u. Rittmeister Benneke als Verlosungs-Gegenstand am 5. Maic. für 91 *Mk.* erkaufte worden, soll am **Donnerstag den 5. Juli c. B. M. 10 Uhr** durch den Aukt. Kommiss. Herrn Scheich in Linkhuzenischen Gasthose an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Leere Kisten verkauft billigst
H. Desserer.

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinenden **Allgemeinen Muster-Zeitung**, Album für weibliche Arbeiten und Moden.

Preis vierteljährlich $\frac{1}{2}$ *Thl.*
ist die erste Nummer des 3. Quartals für 1849 bereits ausgegeben und werden hierauf, so wie auf die zwei verfloffenen Quartale und die Jahrgänge 1846 bis 1848 in jeder Buchhandlung Bestellungen angenommen; in **Ratibor** von **A. Kessler**.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von **A. Kessler** in **Ratibor** vorrätig:

Das Riesengebirge

und
die Grafschaft Glatz.

Nebst einem Ausfluge nach **Prag**.
Von **C. Herlossohn**.
Mit 30 Stahlstichen. Die Auflage. 8.

1 *Thl.*
Verlag von **C. A. Händel**
in **Leipzig**.

In der Buchhandlung von **A. Kessler** in **Ratibor** ist zu haben:

Das Dresdner Blutbad.
Oder des Volkes Erhebung und Fall.

Eine treue Schilderung des Volkskampfes zu **Dresden** im **Mai 1849**.
Von einem Augenzeugen.
Preis 2 *Sgr.*

Regeln zum Nutzen und Frommen der Königl. Preuss. Unterthanen in belagerten Städten. Mit Beschränktem Unterthanenverstand verfaßt von einem belagerten Bürger.

Mit 17 Illustrationen von **Hofemann**. Preis geb. 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*
Diese kl. höchst wichtige Schrift ist überall, wo sie vorgetragen wurde, mit größtem Beifalle aufgenommen worden.

Die verehrlichen bisherigen, so wie die erst hinzutretenden auswärtigen Interessenten des Allgem. Oberschlesischen Anzeigers ersuchen wir höflichst, ihre Bestellung auf das mit dem 1. Juli beginnende 3. Quartal dem zunächst gelegenen Königl. Post-Amte unter portofreier Beifügung von 15 *Sgr.* zu übergeben.

Die Expedition des Allgem. Oberschl. Anzeigers.

I n f e r a t e

sowie Abonnements auf den Allgemeinen Oberschlesischen Anzeiger werden angenommen im Lokal der Buchhandlung von **August Kessler** (vormals: **Hirtche** Buchhandlung) in **Ratibor**, Ring *N^o 5*.

Durch alle Buchhandlungen sind zu haben, in **Ratibor** bei **A. Kessler**:

Neueste **Karte des Oesterreich. Kaiserstaates**, von **F. Handtke**, grösstes Imper.-Format 10 *Sgr.* Diese nach den österreich. Generalstabskarten bearbeitete Karte ist jetzt anerkannt die beste und speciellste Generalkarte dieses Landes.

Sohr Karte des Oesterreich. Kaiserstaates.

- — des Erzherz. Oesterreich.
- — von Ungarn, Galizien und Siebenbürgen.
- — von Siebenbürgen Moldau und Walachei.
- — von Galizien und Nordungarn.
- — von Bosnien, Serbien und Militairgrenze.
- — von Mähren u. österreich. Schlesien.
- — von Böhmen, 1 Blatt — **Illirien** 1 Blatt.
- — von Steiermark, 1 Blatt — **Tyrol**, 1 Blatt.
- — von Dalmatien, 1 Blatt. — **Italien**, 1 Blatt.
- — der Lombardei und Venedigs.
- — von Ober- und Mittel-Italien (mit Kirchenstaat.)
- — von Unter-Italien.
- — der Europäischen Türkei.

Jedes Blatt 18/14 Zoll Rhein. gross, kostet 3 $\frac{3}{4}$ *Sgr.*

(Verlag von **C. Flemming**.)

Neues Abonnement vom 1. Juli ab,
auf das beliebteste und geistreichste der Berliner Witzblätter

Fladderadatsch,

Humoristisch - satyrisch - politisches Wochenblatt mit Illustrationen.

Preis $\frac{1}{2}$ jährlich (13 Nummern) 17 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*

Erscheint regelmäßig wöchentlich und nehmen die Königl. Postämter des In- und Auslandes, sowie alle Buchhandlungen neue Abonnements vom 1. Juli ab darauf an.

NB. Von dem 1. Jahrgange 1848, sowie vom 1. Semester 1849 — Preis complet 2 *Thl.* 25 *Sgr.* — sind noch circa 50 Exemplare vorrätig, welche ebenfalls durch die Königl. Postämter und Buchhandlungen bezogen werden können, in **Ratibor** die durch Buchhandlung des **A. Kessler**.

In der Verlage der Dytschen Buchhandlung in Leipzig sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Ratibor** bei **A. Kessler**:

Pädagogische Kezereien. Ein Gastgeschenk für die radikalen Erziehungs- und Weltbeglückungs-Künstler der Gegenwart. gr. 8. geb. 5 *Sgr.*

Theorie, die, des Socialismus und die erfahrungsmäßige Praxis des gefunden Menschenverstandes. Ein Punkt auf das i für gewisse Enthusiasten. gr. 8. geb. 5 *Sgr.*